

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Benennung von Straßen im Baugebiet Glasstraße - Porz

Beschlussorgan

Bezirksvertretung 7 (Porz)

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis						
	Gremium	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig
Bezirksvertretung 7 (Porz)	04.12.2007	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

Die Bezirksvertretung 7 - Porz beschließt,

die Planstraßen im Baugebiet Glasstr. wie folgt zu benennen:

- Planstraßen A + F = Glasbläserweg
- Planstraße B = Glasstr. (Einbeziehung in vorhandene Straße)
- Planstraßen C + E + G = Am Schmelzofen
- Planstraßen D + H = Magnetronweg
- Planstraßen J + K + L = Duroweg
- Planstraße L = Floatglasweg
- Planstraße M = Ziehglasweg
- Planstraße N = Spiegelglasweg

Die mit „S“ gekennzeichneten Straßen werden nicht benannt.

Haushaltmäßige Auswirkungen

<input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme € _____	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses _____ %	<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja € _____	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten b) Sachkosten € _____ € _____
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)		Einsparungen (Euro)		

In dem o.g Baugebiet, einem ehemaligen Teilgelände der früheren Vereinigten Glaswerke GmbH „VEGLA“ - sind 8 Planstraßen zu benennen.

Hier bot sich an, die zu benennenden Straßen mit der Geschichte des Glases in Verbindung zu bringen.

Der „Magnetronweg“ bezieht sich auf eine Beschichtungsanlage, die im Herstellungsverfahren von Gläsern (z.B. Brillen) verwendet wird.

Der „Duroweg“ bezieht sich auf ein bestimmtes Glas, das bereits in den 60er Jahren produziert wurde und in der Automobilproduktion Anwendung fand z.B. als Sicherheitsglas für Windschutzscheiben.

Der „Floatglasweg“ bezieht sich auf ein spezielles Herstellungsverfahren von Glas, bei dem die flüssige Glasschmelze in ein Bad aus flüssigem Zinn geleitet wird auf dem das Glas schwimmt (*engl.: to float*) und fortlaufend herausgezogen wird. Durch dieses Verfahren sind Lufteinschlüsse ausgeschlossen.

Somit ist auch für die Öffentlichkeit eine Verbindung mit der bisherigen Nutzung des Geländes sichtbar. Außerdem bleibt damit eine Verbundenheit zur Porzer Glastradition - hier der Firma VEGLA erhalten.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr.1